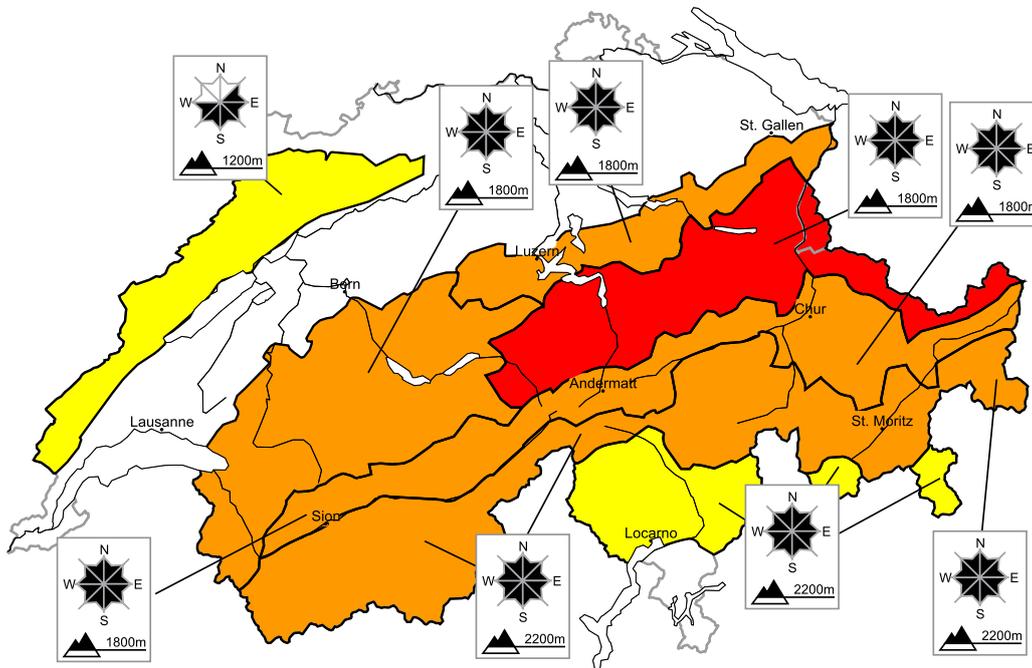


## Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 10.1.2019, 08:00 / Nächstes Update: 10.1.2019, 17:00

### Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.1.2019, 08:00

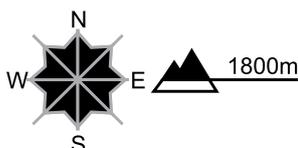


## Gebiet A Gross, Stufe 4



### Neuschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee: Mit dem Ende der intensiven Schneefälle nimmt die Lawinenaktivität ab. Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen zu erwarten, aber diese können sehr gross werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen können teilweise gefährdet sein. Böschungsrutsche sind möglich. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neuschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**

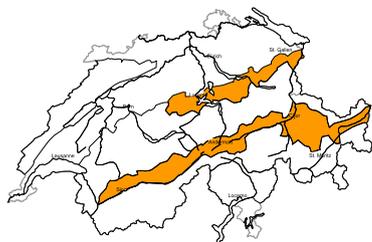


**Gefahrenbeschreibung**

Viel Neuschnee und Triebsschnee liegen auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

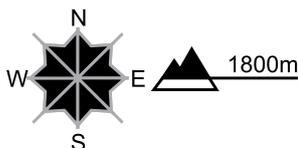
**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Viel Neuschnee und Triebsschnee bilden die Hauptgefahr. Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Böschungsrutsche sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

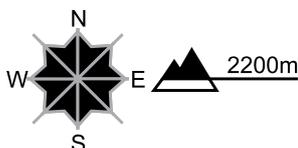
**Gebiet D**

**Erheblich, Stufe 3**



**Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden Triebsschneeeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen oberhalb von rund 2400 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

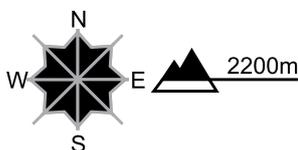
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. In der Höhe sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr etwas höher. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

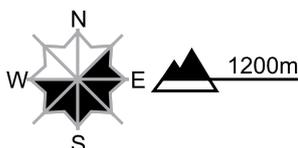
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Triebschneeansammlungen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sind klein aber leicht auslösbar. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon ein Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.1.2019, 17:00

### Schneedecke

Am Mittwoch entstanden mit ergiebigem Schneefall und starkem Nordwestwind besonders am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden grosse, störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Diese wachsen in der Höhe weiter an. Neu- und Triebsschnee wurden auf eine teils ungünstige Schneeoberfläche abgelagert. Besonders am westlichen und zentralen Alpennordhang befinden sich in der Schneedecke Krusten und Schwachschichten, welche bei Überlast brechen können. Vor allem im südlichen Wallis und in Graubünden können vereinzelt Lawinen oberhalb von 2400 m in tiefe Schichten durchreissen und gross werden.

Lawinen können den meist noch lockeren Schnee in den Lawinenbahnen mitreissen.

### Wetter Rückblick auf Mittwoch, 09.01.2019

Es war stark bewölkt. Verbreitet schneite es bis in tiefe Lagen, am nördlichen Alpenkamm sowie im Prättigau anhaltend und zeitweise intensiv. Ganz im Süden blieb es sonnig und trocken.

#### Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn in der Nacht auf Dienstag oberhalb von 1500 m:

- Alpennordhang östlich von Interlaken ohne Gotthardgebiet: 50 bis 80 cm
- übriger westlicher Alpennordhang ohne Chablais, nördliches Wallis, Gotthardgebiet, Nordbünden, Samnaun: 30 bis 50 cm
- Chablais, südliches Wallis ohne Vispertäler und ohne Simplon Gebiet, Mittelbünden, übriges Unterengadin: 10 bis 20 cm
- Jura: 20 bis 30 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden -10 °C und im Süden -7 °C

#### Wind

Nord- bis Nordwestwind: nachts im Osten und in der Höhe stark bis stürmisch, sonst mässig bis stark

### Wetter Prognose bis Donnerstag, 10.01.2019

In der Nacht ist es stark bewölkt, und es schneit bis in tiefe Lagen. Im Westen und inneralpin endet der Schneefall am Morgen, am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden schneit es auch tagsüber noch etwas. Tagsüber gibt es im Wallis Aufhellungen. Ganz im Süden ist es trocken und mit Nordwind recht sonnig.

#### Neuschnee

Von Mittwochnachmittag bis Donnerstagnachmittag fallen:

- zentraler und östlicher Alpennordhang ohne Urseren, nördliches Prättigau: 20 bis 30 cm
- westlicher Alpennordhang, Urseren, übriges Nordbünden, östlicher Jura: 10 bis 20 cm
- Wallis, nördliches Tessin, Mittelbünden, Engadin, westlicher Jura: 5 cm
- mittleres und südliches Tessin: trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -11 °C

#### Wind

mässig, in der Höhe und am Alpensüdhang stark aus Nord bis Nordost

### Tendenz bis Samstag, 12.01.2019

Im Norden ist es meist bewölkt. Zeitweise fällt etwas Schnee, besonders am Alpennordhang. Inneralpin ist es aufgeheilt. Im Süden ist es am Freitag mit starkem Nordwind teils sonnig, am Samstag bewölkt.

Die Lawinengefahr nimmt ab. Abseits der Pisten bleibt es aber heikel, vor allem am Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelbünden.